BWG, SEB, CDU, BfB/Bündnis 90/Die Grünen 08.07.2020

im Rat der Samtgemeinde Brookmerland

Die Fraktionen CDU, BWG/ SEB, BfB/ Bündnis 90/Die Grünen beziehen Stellung zur Pressemitteilung des Bürgermeisters der Samtgemeinde Brookmerland vom 07.07.2020.

Die Berechnungen des Kämmerers Stefan Weers in der Sitzung des Sozialausschusses am 18.06.2020 machten zum ersten Mal öffentlich, dass unsere Kritik an der Wirtschaftlichkeitsberechnung berechtigt ist. Der unterbreitete Überschuss von 30.000 € wurde mehrfach seitens der BWG/SEB, CDU, BfB/ Bündnis 90/Die Grünen in Frage gestellt. Genau diese 30.000 € sind kein Gewinn, sondern dienen ausschließlich der Tilgung. 37.000€ beträgt die jährliche Tilgungssumme, wo ist dann ein Überschuss? Warum hat Herr Ihmels die falschen Zahlen, welche die SPD in der Presse erwähnte nicht richtig gestellt?

Somit zeigt die Berechnung, es bleibt 30 Jahre lang kein einziger Cent, sondern 30 Jahre lang am jeweiligen Jahresende ein Defizit.

Da es sich bei der Störtebeker- Wohnanlage um einen Gebäudekomplex der siebziger Jahre handelt und nicht um einen Neubau, darf realistisch betrachtet von weiteren Kosten für die Samtgemeinde Brookmerland ausgegangen werden. Es wird von Herrn Ihmels Augenwischerei betrieben, den Bürgern erklären zu wollen, bei der Störtebeker- Wohnanlage müssten nicht zusätzliche Steuergelder eingesetzt werden. Bereits jetzt ist es für die Politik nicht ersichtlich, welche Dienstleistungen vom Bauhof der Samtgemeinde und somit von Steuergeldern bereits bezahlt wurden und zukünftig noch erbracht werden. Auch das Abrechnungsverfahren ist für uns nicht transparent. Ganz zu schweigen von fehlender Barrierefreiheit, fehlende Fahrstühle und hohen Nebenkosten. Unsere Misstrauen ist groß, denn der Zustand der Wohnungen wurde der Politik lediglich mit ein paar Bildern einer Power-Point Präsentation vorgestellt und der damalige Wunsch die Wohnungen zu besichtigen, seitens der Verwaltung abgelehnt. Des weiteren werden die Preissteigerungen nicht berücksichtigt, denn alle uns vorliegenden Berechnung sind veraltet und beziehen sich auf das Jahr 2018.

Aber was geschieht in 30 Jahren mit der Wohnanlage? Der Vermögenswert der Anlage, welcher nach 30 Jahren noch besteht, bezieht sich lediglich auf das Grundstück. Zwei Wohnungen pro Jahr sollen saniert werden. Wir sind der Ansicht die Sanierungen reichen nicht aus. Nach 30 Jahren wird die Wohnanlage nicht den gewünschten Zustand erweisen, den sich Mieter und Politik für Sozialwohnungen wünschen.

Kann es sein, das Herr Ihmels langfristig für die Samtgemeinde Brookmerland lediglich auf das Grundstück spekuliert? Viele Bürger wissen um das „ Sahnestück" im Herzen des Brookmerlandes, angrenzend als eine der letzten freien Flächen für mögliches Bauland.

Bei einer Wohnanlage die bestenfalls plus-minus Null zu führen ist, fragen wir uns, warum die Arbeiterwohlfahrt nicht selbst diese Anlage weiterhin betrieben hat. Otto Thiele als langjähriger Funktionär der AWO und ehemaliger Kommunalpolitiker stellt sich jetzt an die Spitze eines Bürgerbegehrens, damit die Wohnanlage in Regie der Samtgemeinde Brookmerland betrieben wird. Bei einer rentabel Wohnanlage hätte die Arbeiterwohlfahrt doch gar nicht erst verkaufen müssen. Wo blieb damals das Engagement der jetzigen Antragsteller des Bürgerbegehrens? So lange Steuergelder eingesetzt werden ist das Betreiben einer Immobilie in Ordnung?

Fragen über Fragen. Oder ist es vielleicht doch der Fall, dass von Herrn Ihmels und Herrn Thiele eine Retourkutsche für das nicht mehr stattfindende Projekt „Wohnen am Wasser" in der Gemeinde Upgant-Schott initiiert wird, welches der Samtgemeinde - Ausschuss gestoppt hatte?
Fakt ist, dass vertraglich festgelegt ist, die 24 Wohnungen müssen beim Verkauf als Sozialwohnungen fortgeführt werden. Sonst wird nicht verkauft.
Die 24 Sozialwohnungen bleiben dem Brookmerland somit erhalten - auch nach dem Verkauf.

Viel wichtiger wäre es doch, wenn sich der Samtgemeindebürgermeister gemeinsam mit der Politik um das Erschaffen zusätzlicher Sozialwohnungen im Brookmerland kümmert. Neben Senioren mit kleiner Rente benötigen auch Geringverdiener, Singles und alleinerziehende Menschen Wohnraum mit bezahlbaren Mieten.

Das der Samtgemeinde Bürgermeister das Störtebekerbad in Marienhafe infrage stellt stößt bei BWG/ SEB, CDU, BfB / Bündnis 90/Die Grünen auf Unverständnis. Herr Ihmels machte sich gerade in der jüngsten Debatte doch für einige Sportgruppen berechtigterweise sehr stark.

Die traurige Nachricht, dass immer weniger Kinder In der Bundesrepublik das Schwimmen erlernen, zieht leider viele unnötige Badeunfälle nach sich. Kindergarten- und Schulkinder, DLRG, Wassergymnastik und Freizeitschwimmer tummeln sich in unserem Schwimmbad. Eine weit gefächerte Menge an Menschen erfreut sich und rettet durch Training ihr eigenes Leben und das viele anderer.

Wir sind der Meinung das Bad ist genau richtig im Brookmerland und stellen es auf keinen Fall infrage.

Wir nehmen freudig zur Kenntnis, dass Herr Ihmels in seiner Stellungnahme angibt, Politik sei kein Selbstzweck und politische Beratung und Kontroversen zu beurteilen läge ihm fern. Dem können wir uns nur anschließen.

Harald Tammen	Fraktionsvorsitzender CDU Brookmerland
Winnfreid Dunkel	Fraktionsvorsitzender BWG, SEB Brookmerland
Gundolf Harms	Gruppensprecher Bündnis für Brookmerland
Detlef Schweichler	Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/Die Grünen